

## Vogelbeobachtungen in den Rieselfelder Windel

von W. STROTOTTE unter Mitarbeit von B.-G. HEINE

Der folgende Beitrag soll einen Überblick über die Beobachtungsmöglichkeiten der in den Rieselfelder Windel vorkommenden Brut- und Gastvögel (s.S. 46, 48) vermitteln. Er ist hervorgegangen aus den zahlreichen öffentlichen vogelkundlichen Führungen des NABU-Bielefeld und vielen Beobachtungsgängen der Autoren.

### Die Wiesen

Viele Senner und Windelsbleicher Bürger können sich noch gut an Zeiten erinnern, in denen ein stattliches Kiebitzvolk über den feuchten Wiesen seine tollkühnen Balzflüge vorführte. Die allgemein rückläufige Bestandsentwicklung der Kiebitze (s.S. 31) ist ein Zeichen dafür, daß Feuchtwiesen in unserer Landschaft immer seltener zu finden sind und wir alles tun müssen, diese zu erhalten. Feuchtes Grünland ist auch der Lebensraum der Bekassine, einer Schnepfenart. Interessant ist, daß sie beim Balzflug einen meckernden Ton hören läßt, der dadurch entsteht, daß Luft durch die abgespreizten seitlichen Schwanzfedern streicht. Sie wird im Volksmund auch "Himmelsziege" genannt. Braunkehlchen und Schafstelze sind ebenfalls typische Wiesenvögel. Als ehemalige Brutvögel der Rieselfelder sind sie hier nur noch im Frühjahr und Herbst als Durchzügler zu beobachten. Die schwarz-weiß-graue Bachstelze ist dort anzutreffen, wo die Vegetation der Wiesen niedrig geblieben ist. Bekannt ist sie durch das eigentümliche Wippen ihres langen Schwanzes. Vom Oktober bis in den April hinein verraten die eiligen "ist-ist"-Rufe die Anwesenheit der Wiesenpieper. Zur Beobachtung der kleinen Steinschmätzer und Flußregenpfeifer (s.S. 29) bedarf es schon eines Fernglases und einiger Ausdauer, denn im Schutz der Grasbüschel sind beide Arten schnell zu übersehen. Im Hochsommer zieht es hier die Rauch- und Mehlschwalben, aber auch Mauersegler hin, die je nach Wetterlage mal niedrig mal hoch über den Wiesen Insekten jagen. Von den hier vorkommenden Drosselarten brütet die Wacholderdrossel in den an die Wiesen grenzenden Gehölzen. Zur Nahrungssuche kommt sie gerne auf die Wiesen herabgeflogen. Der Gesang der Misteldrossel ist bereits an kalten, klaren Februartagen aus den alten Eichen, die bei den Gehölften stehen, zu vernehmen. Als Brutvogel nordischer Waldgebiete ist auch die Rotdrossel in kleinen Trupps zu den Zugzeiten rastend zu sehen. Die Wiesen bieten ferner vielen Ringeltauben, Rabenkrähen, Elstern und Dohlen Nahrung. Die Wiesen dienen im Winterhalbjahr oft großen Saatkrähenschwärmen als abendlicher Sammelplatz, von dem aus sie zu den Schlafplätzen in umliegende Gehölze fliegen. Beobachtungen von Vögeln wie dem Kranich (1991), dem Großen Brachvogel (1992) oder dem Weißstorch (s.S. 30) (1994) sind in diesem Gebiet leider noch (?) Ausnahmen.

Tab. 1: ausgewählte Brutvögel der Rieselfelder Windel von 1981 - 1998  
(zusammengestellt von Dr. Günther Bockwinkel)

Art	1981 *	1991 **	1992 **	1997 ***	1998	RL NRW
Reiherente ( <i>Aythya fuligula</i> )	-	>1	1	-	1	
Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )	-	>1	BV	1	-	2
Wasserralle ( <i>Rallus aquaticus</i> )	-	BV	-	3	2-3	2
Teichralle ( <i>Gallinula chloropus</i> )	1	2-5	2	2	2	V
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> )	BV	-	-	-	-	2
Flußregenpfeifer ( <i>Charadrius dubius</i> )	-	-	-	3	5-8	3
Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	7	6	7	1	3	3
Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> )	-	>1	BV	-	-	1
Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )	1	-	-	1	1	V
Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> )					1	3
Kleinspecht ( <i>Dendrocopos minor</i> )					1	3
Feldschwirl ( <i>Locustella naevia</i> )					BV	3
Braunkehlchen ( <i>Saxicola rubetra</i> )	1	-	-	-	-	2
Schafstelze ( <i>Motacilla flava</i> )	1	-	-	-	-	3
Sumpfrohrsänger ( <i>Acrocephalus palustris</i> )	1	1	4	6-10	11-15	
Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	17	6	12	15-19	19-22	3
Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )					1	1
Rohrhammer ( <i>Emberiza schoeniclus</i> )	8	5	11	18-19	18-20	V

\* = A. Bader; \*\* = W. Strototte; \*\*\* = AG Avifauna Rieselfelder Windel, ergänzt durch Daten aus Naturschutz-Zentrum Ostwestfalen (1991) und der Biologischen Station Gütersloh / Bielefeld e.V.

RL NRW = Rote Liste NRW (GRO & WOG 1996)

1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; + = ungefährdet

>1 = mindestens 1 Brutpaar, Anzahl nicht genau ermittelt; BV = Brutverdacht

### Die Teiche

Die beiden "Schönungsteiche" liegen nördlich der Rieselfelder und dienten früher als letzte Klärstufe, bevor die Abwässer in den Reiherbach eingeleitet wurden. Auf diesen Teichen sind das ganze Jahr über verschiedene Entenarten anzutreffen. Die bekannte Stockente und die kleinere Reiherente sind hier Brutvögel. Zu den "Entengästen" auf den Teichen zählen Tafel-, Löffel-, Krick- und Knäckente, die

allerdings meist nur wenige Tage hier verweilen und nur die Tafelente in größerer Anzahl, bis 20 Exemplare. Die Nester der Bläßralle sind oft am Teichrand plziert und deshalb von der Straße aus einsehbar. Etwas seltener ist die Teichralle anzutreffen, aber auch sie ist in den letzten Jahren jedesmal brütend vorgefunden worden. Rallen fliegen nur ungern, werden sie aber aufgeschreckt, laufen sie flügelschlagend über die Wasseroberfläche, um sich in Sicherheit zu bringen. Die stattlichen Graureiher sind nicht nur von der Niederheide aus beim Fischen zu beobachten, sie schreiten auch über die Wiesen und halten nach Insekten und Mäusen Ausschau, die ebenfalls auf ihrem Speiseplan stehen. Bekommt man hier oder auf den neu angelegten Blänken in den Wiesen eine im Wasser stehende Uferschnepfe zu Gesicht, hat man schon einen für Bielefeld sehr seltenen Vogel erspäht. Kaum zu glauben ist es jedoch, daß man an den Schönungsteichen im Frühjahr und Herbst Fischadler beim Fischen beobachten kann.

### Der Teichrand

In der Verlandungszone der Teiche ist der gut faustgroße Zwergtaucher von August bis Anfang November zu finden. Er schwimmt wie ein Korken auf dem Wasser und kommt selten auf die freie Wasseroberfläche. Den Teichrand teilt er sich dann mit einigen Watvögeln, die zur Zugzeit einen "Trittstein" auf dem Weg in ihr Winterquartier hier und an den neu angelegten Blänken in den Wiesenbereichen finden. Der Flußuferläufer ist solch ein Durchzügler, der im Mai und Juli/August hier sogar übersomert. Regelmäßig sind in den Rieselfeldern auch einzelne Exemplare des Bruchwasserläufers, des Waldwasserläufers, des Grünschenkels und des Dunklen Wasserläufers zu beobachten. - Die Bedeutung der Rieselfelder für diese Vogelgruppe hat nach Anlage der Blänken bereits deutlich zugenommen. - Die gelbe Gebirgsstelze findet man häufig an den Einlaufzonen der Teiche, wo sie Insekten und sonstige Nahrung aus dem schnell fließenden Wasser aufnimmt.

### Das Röhricht

Die Schilfflächen, die zu diesem Gebiet gehören, werden von Vogelarten bewohnt, die ihr Leben an die vertikal wachsenden Halme angepaßt haben. Zu ihnen gehören der Teichrohrsänger (s.S. 27) und, dort wo Gebüsch angrenzt, der Sumpfrohrsänger. Im Gelände sind diese beiden Rohrsänger an ihrem Aussehen nicht zu unterscheiden, wohl aber an ihrem Gesang. Die Männchen der Rohrammern tragen ihren Reviergesang gerne von erhöhten Plätzen vor. Man kann sie oft auf Schilfhalmen sitzend sehen. In diesem Gewirr aus Schilfhalmen kommt auch die seltene Wasserralle vor. Sie lebt sehr versteckt und kommt nur in der Dämmerung aus dem Schilf heraus. Durch ihr eigentümliches "Quieken" macht sie jedoch manchmal auf sich aufmerksam. Im Herbst suchen Schwärme von Staren diese Schilfbestände auf, um darin zu übernachten. Die Rohrweihe brütete wiederholt in den Rieselfelder Windel; dies ist der einzige Brutplatz in

Tab. 2: Liste der Nahrungsgäste und Durchzügler 1998\*  
(zusammengestellt von Dr. G. Bockwinkel)

Vogelart	max. Anzahl	RL NRW**	Bemerkungen
Zwergtaucher	5	E	6.4, 12.-13.8
Haubentaucher	2		18.3-15.5
Kormoran	5		30.7-13.8
Graureiher	15		regelmäßig im Gebiet
Weißstorch	1		einmalig am 10.3.
Trauerschwan	2		1.-13.5.
Graugans	2		6.-15.4.
Streifengans	2		15.4.
Kanadagans	2		20.3.
Nilgans	2		7./8.1., 6.-27.4., 1.6.
Brandgans	2		3.-4.8.
Pfeifente	1		einmalig am 9.6.
Löffelente	5		17.5., 1.6., 7.7.
Krickente	6		18.3.-4.5., 28.7.
Knäkente	3	ED	13.3.-4.5., 5.8.
Reiherente	19		regelmäßig im Gebiet
Tafelente	3	reg	19.3.
Rohrweihe	2		30.3., Balz am 22.4.
Sperber	1		unregelmäßig im Gebiet
Habicht	1		unregelmäßig im Gebiet
Fischadler	1	ED	13.-27.4., 5.7.
Austernfischer	1		einmalig am 27.4.
Säbelschnäbler	4		einmalig am 4.5.
Kiebitz	-50	D	regelmäßig im Gebiet
Temminckstrandläufer	1		einmalig am 20.5.
Zwergstrandläufer	3		einmalig am 25.5.
Kampfläufer	3	D	28.4., 28.7.-12.8.
Bekassine	3	D	28.-30.7.
Rotschenkel	4	ED	15.4.-4.5., 1.6., 30.7., 12.8.
Grünschenkel	6	reg	21.4.-17.5., 12.8.
Dunkler Wasserläufer	1	R	15.-21.4., 5.8.
Bruchwasserläufer	ca. 20	ED	11.-22.5., 26.7.-12.8.
Waldwasserläufer	5	reg	6.-28.4.
Flußuferläufer	17	D	6.4.-22.5., 26.7.-12.8.
Zwergmöve	8		einmalig am 27.4.
Lachmöve	-20		1.6.
Hohltaube	12		unregelmäßig im Gebiet
Feldlerche	17		27.3.
Wiesenpieper	9		9.-13.4.
Schafstelze	15		22.5.
Gebirgsstelze	3		13.4., 1.6.
Braunkehlchen	2	D	28.-30.4.
Steinschmätzer	1		9.-30.4.
Bartmeise	3		17.-20.3.

\* vorläufige Liste nach Erhebungen der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld e.V. (Stand 15.08.1998); \*\* Gefährdete wandernde Arten in NRW 1996 (GRO & WOG 1996) D = deutschlandweite Gefährdung; E = europaweite Gefährdung; reg = regionale Gefährdung

**Bielefeld. Das Nest war inmitten der Schilffelder errichtet, wo es gegen Feinde sicher war.**

### **Schlußbemerkung**

**Durch die kleinräumige Vielfalt der Biotope - Feuchtwiese, Schilffläche, offenes Wasser und Verlandungszone - finden viele Vogelarten der Feuchtgebiete und Gewässer zusagende Lebensbedingungen. Diese Vielfalt zu erhalten, zu vermehren und zu verbessern, ist Ziel der "Stiftung Rieselfelder Windel". Durch die Pflege der Wiesenflächen mit Weidevieh und die Neuanlage von Gewässern, speziell Blänken, in den Jahren 1997 und 1998 konnten bereits vorhandene Arten in ihrem Bestand gesichert und vermehrt werden und neue Vogelarten als Nahrungsgäste oder Rast- und Brutvögel gewonnen werden (s. Tab. 1 u. 2). Die Rieselfelder Windel sind nicht nur in Bielefeld, sondern in der Region etwas Einmaliges. Wir dürfen gespannt sein, welche Besonderheiten dieses Gebiet uns in Zukunft noch beschert.**